

---

# **Studien zur Schul- und Bildungsforschung**

## **Band 48**

**Herausgegeben vom**

Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB)

der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland

---

Rolf-Torsten Kramer • Werner Helsper  
Sven Thiersch • Carolin Ziems

# Das 7. Schuljahr

Wandlungen des Bildungshabitus  
in der Schulkarriere?

Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer  
Universität Kassel  
Deutschland

Dipl. Päd. Sven Thiersch  
Leibniz-Universität Hannover  
Deutschland

Prof. Dr. Werner Helsper  
Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg, Deutschland

Dipl. Päd. Carolin Ziemis  
Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg, Deutschland

ISBN 978-3-531-19712-8  
DOI 10.1007/978-3-531-19713-5

ISBN 978-3-531-19713-5 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>1. Übergangserfahrungen und Transformationen des Bildungshabitus in der weiteren Schulkarriere – eine Einleitung</b> .....	11
<b>2. Habitus und Transformation – Zur Bedeutung der Adoleszenz für die Entwicklung eines individuellen Habitus</b> .....	17
2.1 Habitus, Bildung und Biografie – Verbindungslinien antagonistischer Theoriekonzepte? .....	17
2.2 Theoretische Skizze einer Transformation des (Bildungs-)Habitus .....	23
2.3 Individuation und Habitus – Sozialisierungstheoretische Überlegungen zur Bedeutung der Jugend für die Habitusbildung .....	30
2.3.1 Ansatzpunkte für eine ontogenetische Theorie der Transformation von Habitusstrukturen in unterschiedlichen Varianten der Habitusstheorie .....	30
2.3.2 Krisen der Ontogenese, die Adoleszenz und deren Bedeutung für die Entstehung und Veränderung von Habitusstrukturen .....	34
<b>3. Zur Bedeutung der 7. Klasse in der Schulkarriere – Begriffs- bestimmungen, Rahmenbedingungen und Forschungsstand</b> .....	51
3.1 Schullaufbahn, Schulkarriere und Schülerbiografie – Begriffsbestimmungen .....	52
3.2 Organisationsförmige und rechtliche Rahmenbedingungen der 7. Klasse in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen .....	55
3.3 Die Bedeutung der 7. Klasse in der Schulkarriere – Forschungsstand .....	58
3.4 Die Bedeutung der Peers für die Schulkarriere in der Frühadoleszenz .....	65

<b>4. Methodische Grundlagen und empirische Anlage der Studie</b> .....	73
4.1 Bildungshaltungen und Schullaufbahnen im qualitativen Längsschnitt .....	73
4.2 Eine praxeologische Forschungsperspektive .....	78
4.3 Der Bildungshabitus im Längsschnitt .....	80
4.4 Differenzen in der Umsetzung der dokumentarischen Methode .....	84
4.5 Formen der Typenbildung in unserer Längsschnittstudie zum Bildungshabitus .....	90
<b>5. Fallstudien zur Transformation des Bildungshabitus vom 4. bis zum 7. Schuljahr</b> .....	93
5.1 Der Bildungshabitus der Exzellenz und Distinktion .....	96
5.1.1 Wege zur Fortsetzung der Exzellenz und Distinktion in der Schulkarriere – Die Fallstudie Rainer .....	96
5.1.2 Vom irritierbaren Habitus der exklusiven Distinktion zum Virtuosen des schulisch-strategischen Spielkalküls – Die Fallstudie Sauron .....	109
5.1.3 Distanzierungsformen vom Schulischen im Bildungshabitus der Exzellenz und Distinktion – Eine Kontrastierung von Rainer und Sauron .....	123
5.2 Der Bildungshabitus des moderaten Strebens .....	126
5.2.1 Der „nachgezogene Sekundarstufenschock“ – Die Fallstudie Legolas .....	126
5.2.2 Eine Verschiebung der Balance – Die Fallstudie Isabell .....	141
5.2.3 Der Übergang in die 7. Klasse als „Scheideweg“ für die Balance von Schul- und Peerorientierungen – Eine Kontrastierung von Legolas und Isabell .....	148
5.3 Der Bildungshabitus zwischen schulischer Bildungskonformität und -fremdheit .....	151
5.3.1 Die Erosion der schulischen Anpassung – Die Fallstudie Fritz .....	151
5.3.2 Transformationsmöglichkeiten des Bildungshabitus in einer kontinuierlich spannungsreichen Schulkarriere – Die Fallstudie Ranja .....	166
5.3.3 Der Bildungshabitus der Spannung zwischen Bildungsfremdheit und -konformität in Bewegung – Eine Kontrastierung von Fritz und Ranja .....	172

---

5.4 Der Bildungshabitus der schulischen Bildungsfremdheit .....	174
5.4.1 Formen der verhinderten Transformation des Bildungshabitus zur Überwindung der Bildungsferne – Der Fall Peter .....	174
5.4.2 Eine durch Gemeinschaftsorientierung und schulische Fremdheit geprägte Schulkarriere – Die Fallstudie Michelle .....	186
5.4.3 Varianten der Anknüpfung an Schule auf der Grundlage des Habitus der Bildungsfremdheit zwischen leichter und verhinderter Annäherung – Eine Kontrastierung von Peter und Michelle .....	192
<b>6. Kontrastierung und Typenbildung .....</b>	<b>197</b>
6.1 Transformationen des Bildungshabitus von der 4. zur 7. Klasse – eine Typologie .....	197
6.1.1 Zur Intensität der Transformation des Bildungshabitus .....	198
6.1.2 Eine Typologie der Transformationen des Bildungshabitus .....	207
6.1.3 Zur Ausdifferenzierung der Bildungshabitus-Typologie bis zur 7. Klasse .....	213
6.2 Die Bedeutung der Übergangserfahrung für die Schülerbiografie bis zur 7. Klasse .....	216
6.2.1 Das Zusammenspiel zwischen Übergangserfahrung und der weiteren Schullaufbahn bis zur 7. Klasse .....	218
6.2.2 Sieben Strukturvarianten des Zusammenspiels von Übergangserfahrung und weiterer Schullaufbahn .....	232
6.3 Die Relevanz des 7. Schuljahres .....	239
6.3.1 Das 7. Schuljahr im Vergleich der Schulformen .....	240
6.3.2 Die Bedeutung der Peers in der Frühadoleszenz .....	253
6.3.3 Das 7. Schuljahr und ein Ausblick auf die weitere Schulkarriere .....	267
<b>7. Schulpädagogische Herausforderungen im 7. Schuljahr –     ein Ausblick .....</b>	<b>275</b>
Literatur .....	289

# Vorwort

Wir haben uns, nachdem wir unsere Ergebnisse zum Übergang von der Grundschule in verschiedene Schulen und Schulformen der Sekundarstufe I bereits in einer ersten Monographie gebündelt hatten, erneut dafür entschieden, auch die Ergebnisse des weiteren Verlaufs der Schülerbiografie bis zur 7. Klasse in eine Monographie zu fassen. Entgegen dem Trend, dass nahezu nur noch möglichst hoch gerankte internationale Zeitschriftenbeiträge als Nachweis für Forschungsqualität gelten, halten wir – wie wir meinen mit guten Gründen – daran fest, unsere Forschungsergebnisse in einer zusammenfassenden Gesamtsicht zu präsentieren. Dies zwingt dazu, die zentralen Ergebnisse in einen Gesamtzusammenhang einzurücken, die theoretischen und empirischen Bezüge systematisch aufeinander zu beziehen und zumindest den Versuch zu wagen, eine Gesamtkomposition des Ertrages und kein Patchwork diverser Ergebnissplitter vorzulegen. Ob uns dies gelungen ist, müssen andere beurteilen.

Rolf-Torsten Kramer verantwortet die Kapitel 1., 2.1, 2.2, 4., 5.4.1 und 5.4.3 sowie in Zusammenarbeit mit Carolin Ziems 6.1. Werner Helsper hat die Kapitel 2.3, 5.1.2, 5.1.3, 6.2 und 7. verfasst. Von Sven Thiersch stammen die Kapitel 3., 5.1.1, 5.2.1, 5.2.3, 5.3.2 und 6.3. Carolin Ziems zeichnet für die Kapitel 5.2.2, 5.3.1, 5.3.3 und 5.4.2. verantwortlich. Sie hat außerdem an 5.2.3 und 6.2 mitgearbeitet.

Zum Gelingen dieser zweiten Monographie unseres qualitativen Schülerlängsschnittes von der 4. bis zur 9. Klasse haben viele beigetragen. Unser Dank gilt an erster Stelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft: Ein Forschungsvorhaben über fünf Jahre hinweg zu finanzieren ist keine Selbstverständlichkeit und zeugt von Vertrauen, dass wir mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln etwas Sinnvolles anzufangen wissen. Wir hoffen, dass wir dieses Vertrauen nicht enttäuscht haben. Insbesondere gilt unser Dank Dr. Stefan Koch, der uns – wie wir finden – mit großer Integrität beraten hat.

Im Kreis der Kolleginnen und Kollegen, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Schul- und Bildungsforschung (ZSB) an der Martin-Luther-Universität haben wir immer wieder interessierte Anfragen, konstruktive Kritik und die Bereitschaft gefunden, sich mit unseren empirischen und theoretischen Zugängen auseinanderzusetzen. Zu nennen sind hier Jürgen Budde, Sabine Sandring, Hartmut Wenzel, Sibylle Reinhardt und Reinhold Sackmann. Insbesondere haben wir den Kollegen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus den beiden ande-

ren Forschungsprojekten des DFG-Forschungsverbundes „Mikroprozesse schulischer Selektion bei Kindern und Jugendlichen“ für die konstruktive Zusammenarbeit und ihre kritischen Kommentierungen zu danken: Georg Breidenstein, Michael Meier, Katrin Ulrike Zaborowski, Sina Maren Köhler, Maren Zschach, Ulrike Deppe, Aline Deinert, Nicolle Pfaff und vor allem Heinz-Hermann Krüger. Die Einbettung unseres Vorhabens in diesen ungemein anregenden und kritisch-diskursiven Zusammenhang des ZSB ist kaum hoch genug einzuschätzen. Dagmar Wittsack hat darüber hinaus alle organisatorischen, finanziellen und verwaltungsförmigen Abläufe des Projektvorhabens umsichtig und wachsam begleitet. Auch dafür herzlichen Dank.

Darüber hinaus haben wir von „auswärtigen“ Kolleginnen und Kollegen wichtige Unterstützung und weiterführende Anregungen erfahren. Wir danken Matthias Grundmann, Anna Brake und Christine Wiezorek. Insbesondere aus Diskussionen, Workshops und Gesprächen mit Ralf Bohnsack, Arnd-Michael Nohl und Florian von Rosenberg – alle aus dem methodischen Spektrum der dokumentarischen Analyse – haben wir nicht nur wichtige Anstöße und Hinweise erhalten, sondern sind mit ihnen in noch andauernde konstruktive Verständigungsprozesse zu den Gegenstandsannahmen des Habitus und den Möglichkeiten seiner empirischen Rekonstruktion eingetreten.

Nicht zuletzt haben wir unseren wissenschaftlichen Hilfskräften aus dem Projektzusammenhang – jenen aus der Anfangs- und jenen aus der Endphase des Projektes – für ihre kontinuierliche Unterstützung bei der Erhebung der biographischen Schülerinterviews, der Auswertung und der Erstellung von Fallstudien zu danken. Ohne diese Flankierung wäre die hier vorliegende Monographie kaum zu realisieren gewesen. Wir danken Ulrike Klobe, Tobias Lewek, Kathrin Schwenke, Franziska Schulze, Mareke Wurringa und Sabrina Zimmermann. Tobias Lewek hat darüber hinaus die mühevollen Kleinarbeit des Korrekturlesens auf sich genommen und Ralf Parade hat minutiös das Literaturverzeichnis erstellt und in eine einheitliche Form gebracht. Dafür beiden herzlichen Dank. Das Layout wurde von Susanne Weidemann fachgerecht und mit großer Sorgfalt übernommen. Herzlichen Dank.

Wie auch im ersten Band bedanken wir uns am Schluss vor allem bei den Schülerinnen und Schülern, die uns auch in den weiteren Interviewwellen „die Treue gehalten“ haben und bereit waren, mit uns erneut biographische Interviews zu führen. Gleichmaßen gilt unser Dank den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie den Klassenlehrerinnen und -lehrern der beteiligten Schulen, die unsere Studie über einen derart langen Zeitraum flankiert und unterstützt haben.

Halle im August 2012

Werner Helsper, Rolf-Torsten Kramer, Sven Thiersch und Carolin Ziems